



Seftigenstrasse 2		schützenswert	K
Quartier	Marzili-Weissenbühl	Baugruppe Beaumont	
Baujahr	1894		
Architekten	Christian Trachsel, Architekt, Bern		
Bauherrschaft	Christian Trachsel, Architekt, Bern		
Parzellen-Nr.	764		

Baugeschichtliche Daten	
1909	Aufbau über Portikus (Christian Trachsel, Architekt, Bern, auf eigene Rechnung)
1994-96	Renovation
Umfeld:	Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse
Schutz:	USV von 2006; Bundesschutz von 1998
Inventar:	ISOS nat. A
Literatur:	DPF 1993-1996, S. 174-176; DPF 2005-2008, S. 241-244

Villa Trachsel, erb. 1894

Die an der Kreuzung Seftigen-/Schwarzenburgstrasse gelegene, grosszügige Villa mit gebändigtem Erdgeschoss aus Sandstein und Obergeschossen in Sichtbackstein überwindet gartenseitig einen Geländesprung. Dadurch tritt sie nordseitig als breitgelagerte Villa in Erscheinung während sie stadtseitig markant aufragt. Der vierteilige Grundriss drückt sich auch im Aufriss und der reichen Dachlandschaft aus. Die Fenster sind in Achsen angeordnet. Stockwerk- und Sohlbankgesimse gliedern den Baukörper horizontal, die Vertikale wird durch den Treppenturm und Pilaster betont. Bauschmuck tritt reichlich auf in Form von Abgüssen antiker Skulpturen, abwechslungsreichen, dekorativen Fenstereinfassungen einer Friesmalerei im Kniestock (Putti mit Festons). Gartenseitig besitzt die Villa eher symmetrische Züge. Hauptakzent ist hier die westlich anschliessende Loggia mit Säulen und Balustrade. Eine geringfügige Veränderung erfährt die dem Historismus angehörende Villa durch den gelungenen Anbau einer weiteren, zweigeschossigen Eingangs-Loggia am Treppenturm 1909. Wie beim ebenfalls von Christian Trachsel erbauten Nachbarhaus Seftigenstrasse 6 ist auch hier das Grundstück Teil des ehemaligen Beaumont-Gutes. An der Südwestgrenze des ansteigenden, parkähnlichen Gartens, in dem eine Grotte Platz findet, errichtete Trachsel 1899 einen nach Norden offenen, massiven Gartenpavillon. Vier Säulen tragen ein Gebälk mit dem darüber befindlichen Walmdach. Links anschliessend setzt ein Türmchen mit geknicktem Pyramidendach einen asymmetrischen Akzent. 1994-1996 wurden das Äussere und das Treppenhaus renoviert. Das Dach wurde wieder mit Schiefer gedeckt, die Dachzier wurde rekonstruiert. Im Innern wurden u. a. die ursprünglichen Tapeten nachgedruckt und wieder angebracht.

M.R. 1989 / ste 2016